

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

29.10.1827 (Nr. 300)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 300.

Montag, den 29. Oktober

1827.

Baden. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Rußland. — Schwetz. — Griechenland. — Persien.

Baden.

Karlsruhe, den 29. Okt. Der kön. württembergische Gesandte, Herr General Graf v. Bismark, ist gestern hier angekommen. — Heute hat der Erzbischof von Köln, Herr Graf von Spiegel, die Rückreise angetreten.

Hannover.

Hannover, den 24. Oktober, Ihre kön. Hoh. die Herzogin von Cambridge sind, mit Ihren durchl. Rindern, am 20. d., von Rotenkirchen in hiesiger Residenz eingetroffen; am nämlichen Tage ist die Prinzessin Louise von Hessen Durchl. von Rumpenheim hieselbst angekommen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 26. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.)

5proz. Konsol. 101 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 72 Fr.

— Das Gesetz-Bulletin vom 25., Nr. 191, enthält zwei königl. Ordonanzen, welche die definitive Ermächtigung vom Nonnenkloster des heiligen Herzens Jesu zu Quimper, im Dep. Finistère, und von 6 Frauenhäusern des heil. Joseph im Dep. der Ober-Loire, bekannt machen.

— Folgendes sind die nähern Umstände, welche den bei der Mme. Mars geschehenen Diebstahl begleitet haben: Die verhaftete Kammerfrau nennt sich Franziska Konstanza Richard, verehelichte Mulon. Sie hat angegeben: ihr Ehemann sey aus dem Stande der Kupferstecher in den Dienst eines großen Herrn aus England übergetreten, den er dann nach London begleitet habe; nachher sey er nach Frankreich zurückgekehrt, und befinde sich gegenwärtig in einem kleinen Hafen im Süden, von wo er ihr geschrieben habe, daß er nach Italien sich begeben wolle. Die Unwahrheit dieser Behauptungen gieng indes schon aus dem geringen Porto seiner Briefe hervor, deren Vorzeigung sie anfänglich erboten hatte, allein später nicht im Stande war zu halten. Das Register des Portier weist nach, daß zwei Briefe, jeder 3 Sous, mithin die Gebühren binnen der Stadt, und der dritte 4 Sous, das Porto der Bannmeile von Paris, gekostet hatte. Daher gerieth man auf den Schluß, Mulon möge wohl noch innerhalb der Hauptstadt, oder in der Nähe seyn, und auf einmal entdeckte man, daß er erst am Tage vor dem Verbrechen aus der Straße Dienfaisance gezogen war. Unter den entwendeten Gegenständen

befinden sich unglücklicher Weise zwei Bankzettel von 1000 Fr., nebst 3 bis 400 Franken in Thalern, die dem Dieb wohl Mittel an die Hand geben werden, sich die Flucht und eine Existenz zu bereiten, ohne daß er genöthigt seyn wird, sich alsbald durch den Verkauf der Kostbarkeiten zu helfen. In der Straße de la Tour des Dames hat man unter dem Fenster der Frau Mulon Bruchstücke von falschen Perlen gefunden, und diese Entdeckung bestätigte die Vermuthung, daß die entwendeten Gegenstände jemanden durch jenes Fenster in die Straße zugeworfen wurden. Man hatte in den jüngstverflossenen Tagen einen Mann von kleiner Statur um das Haus herum streichen sehen. Sogar an dem bezeichneten Tage will man noch bemerkt haben, daß er etwas einer kleinen Schnur ähnliches in der Hand hielt, und ein Zeichen gegen das Fenster gab. In ihren Gesprächen mit der übrigen Bedienung der Mme. Mars hatte die Frau Mulon geäußert: sie besitze 30,000 Franken, welche auf Zinsen angelegt seyen, und sie werde alsbald den Dienst ihrer Herrin verlassen, um von ihren Renten zu leben. Sie wußte aber im Verhör nicht die Stelle anzuzeigen, wo das Kapital angelegt sey, und nur ihrem Manne sollte dieselbe bekannt seyn. Sie beantwortet alle Fragen, welche ihr vorgelegt werden, völlig verneinend. Vor zehn Jahren war sie bereits vor dem Assisenhofe, auf die Vertheidigung des Hrn. Claveau, von einer Diebstahls-Anschuldigung entbunden worden. Es ist bekannt; was es mit der von ihr angezeigten Verschwörung der Königin Hortensia für eine Bewandniß gehabt hat.

— H. Lassitte hat einen abermaligen Beweis von dem hohen Interesse gegeben, welches er an der arbeitenden Klasse nimmt, indem er es ablehnte Mitglied der Gesellschaft zu werden, die sich hier gebildet hat, um alle Bierbrauereien zu Paris in eine Einzige zu vereinigen. Hierdurch, soll sich dieser Menschenfreund bei dieser Gelegenheit geäußert haben, wird drei Viertheilen derjenigen Arbeitseute, welche bisher ihre Nahrung in den Brauereien gefunden haben, ihr Brod, ihr Lebensunterhalt abgeschnitten: hierzu mitzuwirken halte ich gegen meine Bürgerspflicht; im Uebrigen muß jede Industrie frei und nicht monopolisirt seyn.

— Ein Mordmord und ein Selbstmord hat am 24., Abends gegen 7 Uhr, auf dem Carrousel-Platz statt gehabt.

Ein junger Mensch, der als Aufwärter im Kaffeehause auf dem Carrousel-Platz gedient hatte, erschien in

demselben, mit zwei versteckten Pistolen bewaffnet, den Augenblick ergreifend, wo der Herr des Hauses ihm den Rücken zuehrte, schoss er eine der Pistolen auf ihn ab, und traf denselben in die Schulter. Im nämlichen Augenblick jagte er sich mit der zweiten Pistole eine Kugel durch's Hirn. Schnelle Hülfe wurde dem Herrn des Kaffeehauses gebracht, welcher, wie man versichert, außer Gefahr ist.

Man erzählt: der junge Mensch sey in die Tochter des Hauses heftig verliebt gewesen, sein Heirathsgesuch sey aber nicht nur übel aufgenommen, sondern derselbe auch aus dem Dienste entlassen worden; der Gram hierüber habe ihn alsdann zu jenem doppelten Verbrechen hingerissen.

Großbritannien.

Die Giraffe (Kameelpardel), womit der Pascha von Aegypten den König von England beschenkt hat, ist zu Windsor im besten Wohlseyn, von drei Arabern begleitet, angekommen. Sie scheint sich in dem Park, welcher ihr angewiesen worden, zu gefallen. Sie wird meistens mit gemahlenem Weizen, geröllter Gerste und Bohnen gefüttert; sie trinkt nichts als Milch. Diese Veränderung in ihrer Lebensart kommt von der Manier her, wie sie erzogen worden ist. Sie war in die Hände von Arabern gerathen, die ihr keine andere Nahrung geben konnten, als geröllte Gerste, nebst Milch von Kameelen. Sie frist, indeß gern Obst und Spizen von Zweigen, besonders von der Mimosa. Sie ist ungefähr $2\frac{1}{2}$ Jahre alt.

— Der Globe and Traveller sagt: Briefe aus Alexandria vom Ende August berichten: der Major Craddock sey zwar für seine Person in Cairo gut aufgenommen worden: der Pascha habe unter andern ihn zu seiner Mittagstafel gezogen; indessen habe er von demselben keine genügende Antwort über sein künftiges Benehmen erhalten können. Man sagt, der Pascha habe bloß bemerkt: seine Flotte sey ausgelaufen, und da er Unterthan des Großherrn sey, so könne er nichts in Hinsicht der künftigen Operationen in Griechenland bestimmen.

Am 26. August ist der Major Craddock von Alexandria nach Smyrna abgereist. Man glaubt, er werde sich von dort nach Navarin begeben, obwohl, einem andern Gerüchte zufolge, er nach Konstantinopel gehen soll.

— Das neue Theater, welches zu London in White Chazellroad eingerichtet wird, soll den Namen "Königliches Clarence-Theater" führen.

London, den 24. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Der Fürst von Lieven, Großbotschafter Rußlands, und der Fürst Esterhazy, Großbotschafter Oesterreichs, hatten gestern eine Zusammenkunft mit dem Grafen Dudley.

Portugal.

Lissabon, den 10. Okt. (Privatschreiben.) Endlich hat heute Morgen die Hofzeitung das Dekret, das

tirt Rio-Janeiro den 3. Juli d. J., verkündigt, wodurch Se. M. der König Don Pedro IV. seinen Bruder, den Infanten Don Miguel, zu seinem Stellvertreter ernannt hat, um nach Vorschrift der Charta Portugal zu regieren, und die Regentschaft auszuüben. Dieses Dekret ist hier durch die portugiesische Galeere Camoens angekommen, die nach einer Ueberfahrt von 72 Tagen vorgestern in den Lajo einlief. Dieses Schiff ist von Rio-Janeiro später als der außerordentliche Gesandte, H. Pereira, abgesehelt, der bereits am 27. Aug. in London eintraf.

Briefe aus Rio, die mit dem Schiffe Camoens eingetroffen sind, berichten: die Truppen-Kontingente der verschiedenen Provinzen von Brasilien seyen auf dem Marsche nach der Armee; die Feindseligkeiten hätten bereits wieder begonnen, und der Kaiser werde sich selbst zur Armee begeben, sobald alle Streitkräfte versammelt seyen.

Preussen.

Der Name des kürlich verhafteten angeblichen Grafen Stöver ist nun bekannt. Er ist ein aus Petersburg Schulden halber fortgelaufener Unteroffizier, Namens Smohilew, und kam hier mit einem Studenten an, von dem er zwei Thaler geborgt hatte. Nach wenigen Tagen hatte er Equipage, wohnte in dem ersten Hotel und kaufte bei den ersten Juwelirern und Modehändlern Schmuck und Geschenke für ein junges Mädchen ein, deren Mutter er den gerichtlichen Kontrakt zur Heirath vorgelegt hatte; und dieß alles ohne die geringste Legitimation; denn er war in München als Bagabunde auf den Schub gegeben worden.

Bonn, den 23. Okt. Gestern wurde dahier das neue Konvikt für die katholische Theologie Studierenden durch feierlichen Gottesdienst eröffnet. — Vorgestern gab die hiesige Bürgerschaft zu Ehren des am 16. d., nach langer Abwesenheit, in ihre Mitte zurückgekehrten Geheimen Raths und Regierungs-Bevollmächtigten Hrn. von Rehsfues einen glänzenden Ball.

Rußland.

Nach offiziellen Angaben wurden im Laufe dieses Jahres bis zum 30. Sept. von nachstehenden russischen Hauptfabrikaten ausgeführt: an Flachs 2,118,478 Pud, Hanf 2,348,247 Pud, Hanf und Leinöl 193,324 Pud, Talg 2,793,160 Pud, Stangeneisen 974,677 Pud, Pottasche 491,806 Pud, rohe Häute 114,765 Pud, verarbeitete 56,400 Pud, Holz für 5,120,209 Rubel, an Getreide für 30,170,107 Rubel. Diese Angaben übertreffen schon jetzt, den 30. Sept., wo die Schifffahrt noch drittehalb Monate bei uns offen seyn wird, die der beiden vorhergehenden Jahre zusammen genommen.

— Unsere Messe in Nischney-Nowgorod ist bereits seit einigen Wochen beendet, noch fehlen aber Details darüber. Unterdessen erfahren wir vorläufig, daß sie im Vergleich der frühern Jahre nicht zu den besten gehört hat, wiewohl sie im Verhältniß zu andern euro-

paischen Märkten für gut passiren kann. Der Waarenumsatz geschah diesmal nicht in Papiergeld, sondern größtentheils in klingender Münze. Der gesammte Waarenbesatz wird auf 105 Mill. Rubel angegeben, darunter waren asiatische für 22 Mill. Rubel, europäische und andere Kolonialartikel für 16 Millionen, russische für 67 Mill. Rubel.

Der H. Professor Ledebuhr hat jetzt im Rathe der kaiserlichen Universität Dorpat über die botanische Reise Bericht erstattet, die Er, der Doktor Mayer und der Doktor Bunge im J. 1826 aus Auftrag der Regierung in das Altai-Gebirge (in Sibirien) gemacht hatten, und worüber derselbe eine umständliche Beschreibung herauszugeben Willens ist.

Aus jener Bericht-Erstattung ergibt sich, daß die Zahl der Pflanzen-Gattungen, welche die H. Professor Ledebuhr, Doktor Mayer und Doktor Bunge auf ihren Exkursionen gefunden haben, sich wenigstens auf 1600 beläuft, worunter 4 bis 500 bis auf diesen Tag völlig unbekannt waren; auch erhellt aus der Bericht-Erstattung des Hrn. Ledebuhr, daß die Nachrichten, die man über die meisten andern Pflanzen-Gattungen, so wie über die Orte hatte, wo sie wachsen, sehr unvollständig gewesen sind.

Man aber, sagt der Herr Professor, glaube ich im Stande zu seyn, eine Flora Altaica herauszugeben, die in allen einzelnen Umständen so pünktlich und genau ist, als man wünschen muß. Wir haben von den meisten und seltensten Pflanzen Saamen gesammelt, und einige lebende Exemplare wurden selbst nach Dorpat gefendet; andere sind einstweilen zu Barnaul¹⁾, in Erwartung der schönen Jahreszeit, zurückgelassen worden.

Die Geographie, die Statistik, die Zoologie und Mineralogie, sagt H. Prof. Ledebuhr, wurden im Laufe unserer Reise nicht vernachlässigt. Die Sammlungen, die wir für die kaiserliche Universität gebildet haben, bestehen:

1) Aus einem Herbarium der Flora Altaica, das 1600 Gattungen in sich begreift; 2) aus 241 lebendigen Pflanzen; 3) aus 1341 Saamen-Gattungen; 4) aus 700 Thiergattungen; 5) aus Probestücken von Schmaragden, und einigen andern mineralogischen Substanzen; 6) aus einigen in den Gräbern der Eschuktischen (Nomaden-Volk in Sibirien) gefundenen Gegenständen.

Schweiz.

Basel, den 24. Okt. Die Rechnungen über den Kirchen- und Schulfond des Kantons Basel weisen ein Kapital-Vermögen dieser Anstalten von 2 Mill. 600,000 (Schweizer-) Franken aus; zu dem Ertrag dieser Hauptsumme ist noch die von der ehedorigen französischen Regierung eingeführte Grundsteuer des Bezirks Birsfel beizufügen, die auf dreiviertel Quadratstunden 12,125 Fr. abwirft.

1) Barnaul, unter'm 55°, 20' Br., Bergstadt im Gouvernement Tomsk, hat über 6000 Einwohner, und ist der Sitz eines Oberbergamtes.

Griechenland.

Zante, den 4. Okt. Man versichert, daß auf die Ankunft eines Abgeordneten aus Konstantinopel an Ibrahim Pascha eine Art von Meuterei in dessen Lager ausgebrochen sey, und seine Umgebungen ihn gezwungen haben, die persönliche Entfernung der englischen und französischen Admirale zu benützen, um trotz der am 23. Sept. geschlossenen Uebereinkunft, die jede militärische Operation untersagte, auszulassen, und sich nach Patras zu begeben. Ob Ibrahim Pascha nicht im Stande war, dem Verlangen seiner Truppen zu widerstehen, oder ob er unter dem Vorwande von Zwang sich berechtigt glaubte, seine eigenen Wünsche auszuführen, und einen eingegangenen Vertrag brechen zu können, ist nicht bekannt. Er gieng in der Nacht vom 30. Sept. unter Segel, und wollte in die Gewässer von Patras steuern. Der Vizeadmiral Codrington, der seit einigen Tagen auf der hiesigen Rhede vor Anker lag, ward von dem Unternehmen der ägyptischen Flotte durch eine englische Kriegsbrigg am 2. Okt. benachrichtigt, er lichtete sogleich die Anker, und gieng mit solcher Eile unter Segel, daß selbst mehrere am Lande befindliche englische Seeoffiziere auf Zante zurückblieben. Gegen 10 Uhr Morgens stieß Codrington schon auf die ägyptische Flotte, die wirklich den Hafen von Navarin verlassen hatte, und von den englischen und französischen Schiffen, die vor Navarin zurückgeblieben waren, begleitet, längs der Küste von Morea hinsteuerte, und deutlich von Zante aus gesehen wurde. Der Wind schien für das Unternehmen nicht sehr günstig; auf der Höhe vom Castel Lornese nahmen die Aegyptier eine andere Richtung, und segelten in gerader Linie gegen das an der nördlichen Seite der Insel Zante gelegene Kap Slinari, wo die ganze Flotte zum Erstaunen der Bewohner der Insel die Segel einzog, und vor Anker gehen wollte. Die Municipal-Behörden waren genöthigt, sich an das Gestade der Insel zu begeben, um die herbeigelaufene Volksmasse zu beruhigen, die sich theils in Barken, theils am Lande mit Waffen versehen hatte, um eine etwaige Landung der Aegyptier zu verhindern. Die engl. und franz. Schiffe bildeten in diesem Augenblicke einen Kreis um die ägyptische Flotte, und eine engl. Brigg segelte auf das ägyptische Admiralschiff zu, legte sich ihm zur Seite und schien mit demselben zu parlamentiren. Nach einer halben Stunde giengen sowohl die türkisch-ägyptischen, als die englisch-französischen Schiffe alle wieder gegen Morea unter Segel, und man vermuthete, daß die Aegyptier, eines Bes fern belehrt, nach dem Hafen von Navarin zurückkehren würden. Um 3. kam jedoch Sir Eduard Codrington auf dem Admiralschiff Asia wieder auf der Rhede von Zante vor Anker, fertigte mehrere Schnellsegler nach Corfu, nach Konstantinopel, nach Alexandria, nach Mislo (wo Admiral Rigny sich befindet) ab, und schien Anstalten treffen zu wollen, um die ägyptische Flotte, die noch im Angesichte von Zante an der Küste von Morea lag, und die Absicht nach Patras zu gehen nicht aufgab, in ihrer Fahrt aufzuhalten. Alle englischen und

französischen Kriegsfahrzeuge reichten sich in zwei Treffen oberhalb Lornese, und man nahm deutlich von Zante alle Bewegungen war, die einen nahen Kampf verkündigten. Die Asia wollte auch (Abends 5 Uhr) unter Segel gehen, als plötzlich die Ankunft des Lord Cochranes und der griechischen Flottille signalisirt wurde; sie blieb einwärts vor Anker liegen, und gab einer Kriegsbrigg Zeichen, die sogleich die Richtung nach Morea nahm. Das Eintreten der Nacht hinderte uns, die fernern Bewegungen zu beobachten. Doch hörte man gegen 8 Uhr Abends ein heftiges Kanonenfeuer, das mehrere Stunden dauerte. Diesen Morgen ward man nicht von den Eskadren gewahrt, und es hieß hier allgemein, daß Ibrahim Pascha mit Lord Cochran die Nacht vorher zusammen getroffen, und nach einem hartnäckigen Gefechte gezwungen worden sey, eilig nach Navarin zurückzusegeln. Auch die Asia hatte in der Nacht die Anker gelichtet, und war verschwunden, außer den gewöhnlichen Wachtschiffen ist kein Kriegsfahrzeug mehr auf unserer Rhede. Zu welchen Maßregeln die Treulosigkeit der Aegyptier führen dürfte, ist hier unbekannt; alle Wohlthenden sind über das Benehmen Ibrahim Pascha's aufgebracht, und verlangen dessen Züchtigung.

V e r s c h i e d e n e s.

Bremen, den 17. Oktober. Nach gestern aus Rio Janeiro eingetroffenen Nachrichten vom 18. Aug., hatte der Kaiser den General-Lieutenant Markis de Barbacena und den im Generalstabe angestellten Major Weseloh ernannt, seine künftige kais. Gemahlin, die Prinzessin Maria von Baiern, von München abzuholen. Die beiden Herren sollten schon am 19. mit dem englischen Paketboot Redpole nach Europa abreisen.

— Am Abend des 26. August d. J. genoss Christian Weiß in Penke (Schlesien) mit seiner Familie Pilze, welche er an diesem Tage selbst gesammelt, sein Ehe-weib aber selbst bereitet hatte. Einige dieser Pilze waren der Frau verdächtig geworden, weil der Stiel unten viel dicker war, oben aber dünner als gewöhnlich ihr geschienen und der Hut keine Färbung gehabt hatte. Die deshalb von ihr geäußerte Bedenklichkeit besiegte ihr Mann durch die Versicherung; Pilze dieser Art habe seine Mutter ohne irgend eine nachtheilige Folge oft schon gegessen. Den von dieser Familie gelassenen Rest dieses Pilzgerichtes verzehrte gierig und gänzlich der Hofhund. Dieser, die Nacht hindurch an der Kette gehalten, verendete am nächsten Morgen. Bis zum 29. früh waren der Vater, die Mutter und zwei Kinder von 2½ und 4½ Jahren todt, so daß von dieser Familie nur noch ein Knabe von 14 Wochen, welcher vollkommen munter, aber auch von der Mutter nach dem Genuße des Unheil bringenden Essens nicht mehr gesaugt worden war, am Leben ist. Die mit Sorgfalt angewandten ärztlichen Bemühungen blieben darum ohne Erfolg, weil während 5 bis 6 Stunden durch Ge-

nüß vielerlei von Nachbarn und Verwandten beigebrachter Flüssigkeiten, und überhaupt durch vieles Trinken, bevor der Arzt zweckmäßig rathe konnte, die Aufsaugung und Einsaugung des giftigen Stoffes zu sehr befördert worden war.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

27. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,0 Z.	9,0 G.	64 G.	NW.
M. 8	26 Z. 10,5 Z.	13,7 G.	53 G.	NW.
N. 9	27 Z. 8,0 Z.	9,9 G.	60 G.	NW.

Ziemlich heiter und neblig, dann abwechselnd mehr und weniger heiter.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 30. Oktober: Selbstbeherrschung, Schauspiel in 5 Akten, von Zilland.

Donnerstag, den 1. Nov. (zum Vortheil des Hrn. Hartenstein — mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum erstenmale): Der Mohrenkönig, oder: Die Neger auf Curacao, Drama in 3 Akten, nach Kratzer, bearbeitet von W. Vogel.

Sonntag, den 4. Nov.: Der Schnee, Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Castelli; Musik von Auber.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Werke noch im Subscriptionspreis zu haben:

Walter Scotts Werke.	18 — 488	à 9 fr.
Karoline Pichler	ditto 18 — 38	à 9 fr.
Claurens	ditto 18 — 338	à 9 fr.
Schillings	ditto 18 — 88	à 10 fr.
Frwings	ditto 18 — 168	à 9 fr.
Coopers	ditto 18 — 208	à 9 fr.
Shakespeares	ditto 1r, 2r u. 4r.	à 48 fr.
Damenbibliothek von A. Schreiber.	1r — 7r	à 36 fr.
Römische Profailen.	18 — 128	à 13 fr.
Griechische	ditto 18 — 178	à 14 fr.
Unsere Zeit.	18 — 308	à 15 fr.
Geschichtskunde von der Regierung Friedrichs des Großen bis auf unsere Zeit.	18 — 68	à 15 fr.
Collection portative d'oeuvres choisies de la littérature française, ancienne et moderne.	18 — 408	à 12 fr.

So eben ist bei Metzler in Stuttgart erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Heidelberg bei Winter, Schwald, Groos, Mohr, vorräthig:

Wahl und Führung. Ein Roman von Heinrich Wilhelm. Zwei Theile. Zweite von neuem

sorgfältig durchgesehene Auflage. 8. geh. Preis
4 fl. 30 fr.

Das reine christliche Leben in seiner vielfachen Beziehung auf diese Zeit und damit freilich auch in seinem Gegenfasse mit so manchen Regungen in derselben in einem anschaulichen und umfassenden Gemälde darzustellen, war die Absicht des geachteten Verfassers bei Ausarbeitung dieser Schrift. Eines Nachdrucks derselben unerachtet hat die ehrende Theilnahme, welche dieser Schrift zu Theil wurde, eine zweite Auflage möglich gemacht, welche nun hier nach sorgfältiger Durchsicht in erneueter Gestalt an's Licht tritt, und der wir eine gleich freundliche Aufnahme wünschen. Durch die erste Auflage und die Urtheile literarischer Blätter ist diese Schrift schon so vortheilhaft bekannt, daß hier mehr darüber zu sagen überflüssig wäre.

So eben ist bei Nagler in Stuttgart erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, Marx, Gross vorrätzig:

Die Volksgrößenlehre.

oder

die Mathematik im ganz faßlichen und gründlichen Vortrag. Für Jedermann zum Selbstunterrichte, so wie auch zum Gebrauche in Schulen bearbeitet von Hofrath J. H. M. Poppe. 50 Druckbogen. gr. 8. mit 16 Steintafeln. Preis 4 fl. 54 fr.

Dieses Werk, das erste in seiner Art, ist zunächst bestimmt, die Mathematik populär zu machen, und diese Wissenschaft mehr unter derjenigen Klasse von Bürgern und Landleuten zu verbreiten, welche zwar das Nachdenken nicht scheuten, aber keine Gelegenheit hatten, die in die Geschäfte des Lebens so vielfach und so höchst nützlich eingreifende, auch den Verstand so sehr schärfende Größentheorie zu lernen. Es soll aber auch zum Unterrichte namentlich in Volks-, Real- und Handwerkschulen dienen, so wie zum Selbstunterrichte für jeden Anfänger überhaupt, vornämlich für die, welche die übrigen vorhandenen Bücher über Mathematik nicht verstehen, oder ihre Lehrer nicht verstanden haben. Bei aller Faßlichkeit u. Klarheit des Vortrags und Vermeidung ermüdender Weitläufigkeit, ist es zugleich gründlich bearbeitet. Wer des Verf. bisherige allgemein beliebte populäre Schriften über manche Zweige der Naturwissenschaften kennt, wird ungefähr beurtheilen können, was er hier zu erwarten hat. Die Arithmetik oder Rechenkunst, die Geometrie (mit der Stereometrie), die Mechanik der festen und flüssigen Körper, allenthalben mit den nützlichsten praktischen Anwendungen findet man in diesem Werke abgehandelt, das wir auch namentlich den zahlreichen Besitzern der Volkswissenschaften des Verf. empfehlen. — Besonders ist dieses Werk auch zu einem nützlichen Christgeschenke von bleibendem Werthe geeignet.

Bei G. Braun in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Die bewährtesten Mittel gegen die Fehler

des

Magens und der Verdauung

so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Lungen-Entzündung, Bluthusten, Halsbräune, Darrsucht, Würmer, Urinbeschwerden und andere Krankheiten des menschlichen Körpers.

Ingleichen:

Heilung des Lasters der Trunksucht;

nebst genauer Beschreibung und sicherer Kur des jetzt allgemein in Deutschland grassirenden lebensgefährlichen Milzbrand-Karfunkels (blaue Blattern).

Nach den Vorschriften berühmter praktischer Aerzte bearbeitet für Nichtärzte.

Quedlinburg und Leipzig,

im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

Preis 45 fr.

Diese sehr nützliche Schrift enthält die hülfreichsten Mittel wider obige Uebel, besonders für solche Personen, die an Magenschwäche, Säure im Magen und in Gedärmen, an Verschleimung, Sodbrennen, Heißhunger, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf u. s. w. leiden.

So eben ist bei Karl Hoffmann in Stuttgart erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Baden in der D. R. Marx'schen Buchhandlung, zu haben:

Universal-Kochbuch.

Ein vollständiges Handbuch der Kochkunst, nach den Regeln der englischen, französischen und deutschen Küche, für alle Stände. Nach dem Französischen der Herren Viard und Couret, Mundköchen Ludwig's XVIII. von Frankreich, mit eigenen Rezepten vermehrt von Kath. Köfeler in. 2 Bände mit 9 Abbildungen, 65 Vogelstark. Preis 5 fl. 24 fr.

Statt aller Anpreisung dieses Kochbuchs, welches seinem Titel in jeder Hinsicht entspricht, mögen einige Stellen aus der Vorrede der bekannten Herausgeberin demselben zur Empfehlung dienen. Sie sagt mit voller Ueberzeugung: ich erwartete in vorliegendem Werke ein gewöhnliches Kochbuch, wie wir deren schon viele haben, um so mehr freute ich mich, als meine Erwartung in jeder Hinsicht weit übertraffen wurde; ich fand in ihm ein Werk, brauchbar, ja unentbehrlich für Anfängerinnen, so wie für gelübte Köche und Köchinnen, für kleine Haushaltungen, so wie für fürstliche Tafeln, und habe mich also mit freudigem Eifer bemüht, dasselbe durch treue Uebersetzung,

möglichst faßliche Darstellung, so wie besonders durch Prüfung der gegebenen Vorschriften auch für uns Deutsche zugänglich zu machen, und es so in ein deutsches Universal-Kochbuch für alle Stände umzuwandeln.

Dies ist der geschätzten Herausgeberin gelungen, und der Verleger fügt nur noch hinzu, daß vorliegendes Werk auf etwa 1000 Seiten weit über 2000 Rezepte, welche sich über alle Theile der Kochkunst, als: Fleischspeisen, Suppen, Fische, Gemüse, Eierspeisen, allerlei Backwerk, Cremes, Salzen, Compote, Marmeladen, eingemachte Früchte, Gefirornes aller Art, Natassia und Liqueurs ic. auf das Erschöpfendste verbreiten, enthält. — Eine sehr genaue, alphabetisch geordnete Inhaltsanzeige und eine deutliche Erklärung der Kunstausdrücke und der fremden Wörter am Schlusse des zweiten Bandes erhöhen die Brauchbarkeit dieses vortrefflichen Werkes, und auch die Kupfertafeln sind gewiß eine sehr zweckmäßige Zugabe zu demselben.

Bei J. Hölcher in Koblenz ist erschienen, und in Aug. Schwab's Buchhandlung in Heidelberg u. Speyer zu haben:

Journal des rheinländischen Weinbaus, herausg. von Hörter. 38 Hefte mit 1 Abbildung. 36 fr.
Lajinsky, A. M., Gedichte. 12. Velinpapier. geh. 1 fl. 30 fr.

Gesetze und Verordnungen für die Rheinprovinzen. 48 Hefte, mit alphabetischem und chronologischem Register (womit der erste Band geschlossen ist). 36 fr.
Biblische Geschichten für Kinder, erzählt von A. L. Grimm. 2te wohlfeile Ausgabe, 2 Bände, mit mehr als 100 Abbildungen, gebunden 2 fl. 30 fr. (ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk.)

Früher erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Fenelon's Leben von Ramsay, aus dem Französischen übersetzt u. mit Anmerkungen v. *** 1 fl. 15 fr.
Was diese vortreffliche Schrift betrifft, so verweise ich auf die so höchst günstigen Beurtheilungen in fast allen kritischen Blättern, der Leipziger und Jenaer Literaturzeitung, der kath. Literaturzeitung von Herz, der kath. Monatschrift von Smets, der Darmstädter Kirchenzeitung und vieler andern, wodurch jede andere Empfehlung von meiner Seite überflüssig wird.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten Englischen Austerlitz sind so eben angekommen, und da sie von jetzt an, sowohl englische als französische, 3mal die Woche frisch ankommen, so sind sie täglich frisch und billig zu haben bei
Jakob Siani.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringerstraße Nr. 51, neben der neuen Mädchenschule, sind zwei Logis zu vermieten, eines ebener Erde aus 5 Zimmern bestehend ist sogleich bezugsbar; das zweite eine Stiege hoch, ebenfalls aus 5 Zimmern, kann in vierzehn Tagen oder auch auf den 23. Januar bezogen werden; bei beiden finden sich alle Bequemlichkeiten.

Hohenwertersbach, bei Karlsruhe. [Gärtner-

Gesuch.] Ein Gärtner wird gesucht, der besonders in Baum- und Gemüsepflanzung erfahren, als Schreiber zu gebrauchen, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Mannheim, den 26. Okt. 1827.

Frhr. v. Schilling,

Landau. [Apothekergehülfe-Gesuch.] Ein braver Apothekergehülfe kann unverzüglich eine Stelle übernehmen bei

J. A. Blauw,

Apotheker in Landau im bayer. Rheinkreise.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Mutter des Christoph Krieger von hier, welcher sich seit einigen Jahren als Kiefer auf der Wanderschaft und wahrscheinlich in der Schweiz befindet, fordert diesen ihren Sohn hiermit auf, sich unverzüglich nach Haus zu begeben, indem unverhofft eingetretene Familienangelegenheiten seine Anwesenheit dringend nöthig machen. Zugleich bittet sie, wenn jemand von seinem Aufenthaltsort Kenntniß haben sollte, dieselbe davon benachrichtigen zu wollen.

Dorothea Krieger,
nun geheilichte Ehemann.

Karlsruhe. [Offene Scribentenstelle.] Für einen in den Ober-Einnehmergeschäften gut eingeübten Scribenten wird auf den 10. Dezember d. J. in einer Ober-Einnehmerlei des Königreiches eine Stelle offen. Auf portofreie Anfrage ertheilt das Zeitungs-Komptoir nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Wohnungs-Veränderung.] Der Unterfertigte bringt hiermit zur Kenntniß, daß er seine bisherige Wohnung im Engel verlassen, und nun das Stadtvorwerker Wiebelhofer'sche Haus Nr. 80 ohnweit der Blume bezogen hat.

Karlsruhe, den 15. Okt. 1827.

Hofgerichtsadvokat und Prokurator
Decker.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer von 40 Jahren, welches sich über guten Ruf ausweisen kann, und Erfahrung in allen Hausarbeiten wie in der Kochkunst hat, wünscht als Haushälterin Unterkunft zu finden. Nähere Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Meubles ic. zu verkaufen.] Im vordern Birkel Nr. 22 sind folgende Meubles aus freier Hand zu verkaufen, als:

- 1 Toilette von Mahagoniholz, welches mehrere silberne Gegenstände enthält, und noch nie gebraucht worden ist.
- 1 Damentoilette.
- 2 Spieltische.
- 1 Pfeilerkommodchen mit schwarzer marmorner Platte.
- 1 Divan mit 6 oder 12 Sesseln.
- 1 Kanapee mit 6 Stühlen und Kissen.
- 1 Sekretär.
- 5 nußbaumene Bettladen.
- 1 silbernes Lavoir.

Mehrere große und kleine Säber.

1 Weißzeugschrank mit doppelten Thüren.

Englisches Steingut und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Das von Ober-Baudirektor Weinrenner durchaus massiv, zum Theil mit Quadersteinen erbaute, zweistöckige, in der Schloßstraße am Ettlinger Thore gelegene Haus sind die Erben aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen, zu verkaufen gesonnen.

Dasselbe besteht: im untern Stock aus 17 Zimmern, wovon 2 zu Bade-Zimmern eingerichtet sind, 1 großen und 1 kleinern Saal und zwei geräumigen Küchen; im obern Stock aus 14 Zimmern und zwei Küchen; sodann aus vier Speichern mit vier schließbaren Speicherkammern.

Das Haus ruht seiner ganzen Länge und Tiefe nach auf Kreuz-Gewölben, welche in mehrere sehr geräumige Keller abgetheilt sind.

Es gehören dazu Stallungen mit Stallzimmer, Heuspeicher, Ebsen- und Holzremise, drei Brunnen, Waschküche, 2 geräumige Höfe mit Garten.

Das Haus, vor welchem sich ein Vorgarten befindet, ist ganz mit Schiefeln gedeckt, und der größere Theil der Zimmer im unteren Stock mit Doppelthüren versehen, die Schloffer-, Schreiner- und sonstige Arbeit daran vorzüglich solid und modern, ein großer Theil der Fenster mit Vorfenstern und durchaus mit innern Läden versehen.

Der Kaufschilling kann, auf Verlangen, zur Hälfte stehen bleiben.

Das Nähere ist bei den Erben selbst gefällig zu erfragen.

Karlsruhe. [Verkauf alter Requisiten und Materialien.] Künftigen Montag, den 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in dem hiesigen Großherzogl. Zeughaufe eine Partie austrangirtes Leder und Reitzzeug, alt Eisen und Lederabfälle, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. Okt. 1827.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Fahrrath-Versteigerung.] Mittwoch, den 31. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, wird in dem Augarten, vor dem Küppurrer Thor, schönes Reitwerk, Weißzeug, Leinwand, Schreinwerk, Steingut, Küchengerath und sonstiger Hausrath, freiwillig gegen baare Zahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1827.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 31. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Plage vor den Garde du Corps-Stationen 4 Stück austrangirte Garde du Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1827.

Aus hohem Auftrage.

Das Regiments-Quartiermeisteramt
des Garde-Kavallerie-Regiments.
Hammes.

Odenheim, im Oberamt Bruchsal. [Liegenschafts-Verpachtung.] Alt Vogt Junghans in Odenheim ist gesonnen, sein bisher im besten Stande erhaltenes Bauerngut, bestehend in ungefähr 79 Morgen Aekern, 10 Morgen Wiesen und Gärten, wie auch in einem mit der ewigen Schuldgerechtigkeit zum Engel, oder auch Löwen, versehenen zweiflügeligen Wohnhaus, sammt geräumiger geschlossener Hofraithe, Scheuer, Stallung &c. bis

Montag, den 5. November d. J.,

in Glährigen Temporalbestand zu begeben.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit legalen Vermögens- und Sittenszeugnissen legitimiren, und die nähern Bedingungen, sowohl von heute an, bei Alt Vogt Junghans selbst, als auch bei dem Unterzogenen und am Steigerungstage selbst entnehmen.

Grünwinkel, den 22. Okt. 1827.

Blume,
Gastgeber zur Rose in Grünwinkel.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Samstag, den 3. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Verwaltungs-Bureau ohngefähr

100 Saum,

sedann Montag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr, zu

80 Saum,

und endlich Dienstag, den 6. November, Vormittags 10 Uhr, zu Schliengen im Wirthshaus zum Waselstab, auch ohngefähr

80 Saum Wein,

sämmtlich 1827er Gewächs guter Qualität, dem Verkauf ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich, ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen werden.

Müllheim, den 16. Okt. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kieffer.

Pforzheim. [Holz-Verkauf.] In den herrschaftlichen Waldungen des Langenalber Forsts werden

Freitag, den 2. Nov. d. J.,

46 Klafter Buchen-, Eichen- und Birken-, halb Scheiter- und halb Prügelnholz, versteigert; dieses Holz steht im Schilberger Wald, und haben sich die Liebhaber früh 10 Uhr im Zellerberg, oberhalb der Zelmühle, einzufinden.

Pforzheim, den 27. Okt. 1827.

Großherzogliches Forstamt.

v. Bittersdorf.

Durlach. [Bekanntmachung.] Gestern Abend wurde bei einem Privathause in Durlach ein Kind männlichen Geschlechts, welches 3 — 4 Wochen alt ist, ausgesetzt. Wer dessen Mutter ist, und wer es ausgesetzt hat, ist unbekannt, nur enthielt ein bei demselben vorgefundenes Briefchen die Angabe, daß es bereits getauft sey, und den Namen Karl bekommen habe; auch ist aus einem bei dem Kinde vorgefundenen Stücklein der Buchstabe E herausgetrennt. Demnach werden alle Polizeibehörden so wie die Pfarrämter ersucht, die zur Ausfindigmachung der Mutter des Kindes erforderlichen Erkundigungen einzuziehen, und etwaige Notizen uns baldmöglichst mitzutheilen.

Durlach, den 21. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Hammüller.

Ettlingen. [Steckbrief.] Heute wurde im Wirthshause zur Blume in Pfaffenroth einem Glashändler, Namens Jakob Wilde, von Verusen, K. Würtembergischen Oberamts Leonberg, seine Geldgürte mit 112 fl. 46 kr. entwendet.

Der muthmaßliche Dieb ist der Maurergeselle Friederich Müller, aus Nürtingen, im Würtembergischen, welcher sich alsbald flüchtig machte. Die auf der Stelle gegen ihn vorgenommene Streifung war ohne Erfolg.

Dieser Mensch mag ohngefähr 5' groß seyn, ist beiläufig 28 — 30 Jahre alt, hat einen starken Körperbau, einen Backenbart, trägt eine Kappe mit einem Schild, einen blautüchernen Wammes und weiße leinene Hosen.

Eine nähere Beschreibung kann nicht angegeben werden.

Indem man obigen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle obrigkeitliche Behörden ersucht, auf den oben signifizirten Friederich Müller scharfen, und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt hieher überliefern zu lassen.

Ettlingen, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Seifensieder Anton Jürg von Achern wird Sant erkannt, und zur Liquidation Tagsabrt auf

Mittwoch, den 14. November, früh 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 15. Oktober 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Die

Gläubiger des in Gant erkannten gewesenen Vogt Karl Fischer von Reiben haben ihre Forderungen am
Donnerstag, den 29. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr,
dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,
zu liquidiren.

Einsheim, den 25. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
S i g e l.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Schiffer Andreas Köhler wird der Konkurs erkannt, dessen Ausbruch auf den heutigen Tag festgesetzt, und zur Schuldensammlung Tagfahrt auf

Mittwoch, den 28. f. M. Nov., Vormittags 9 Uhr,
anberaumt. Es werden demnach alle unbekanntes Gläubiger,
bei Vermeidung des Ausschlusses mit ihren Forderungen von
der Gantmasse, auf gedachten Termin anher vorgeladen.

Heidelberg, den 17. Okt. 1827.
Großherzogliches Oberamt.
W i l d.

Haslach. [Schulden-Liquidation.] In Gant-
sachen gegen den gewesenen Accisor Limberger in Hausach
wird zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 14. Nov. d. J.,
anberaumt. Es werden daher sämtliche Kreditoren auf er-
sagten Tag hiermit vorgeladen, mit dem Bemerkten, daß sie
über ihre Forderungen die nöthigen Beweisurkunden beizubringen
und gehörig zu liquidiren, oder Ausschluß von der
Gantmasse zu gewärtigen haben.

Haslach, den 25. Okt. 1827.
Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.
W i l l e.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.] Die
Kreditoren des ledigen Christian Lehtig von Denzlingen,
welcher mit hoher Erlaubniß nach Nordamerika ausgewandert,
werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben

Donnerstag, den 22. Nov. d. J.,
vor der Theilungskommission in Denzlingen um so gewisser zu
liquidiren, als ihnen späterhin zu keiner Zahlung mehr ver-
holfen werden kann.

Emmendingen, den 24. Oktober 1827.
Großherzogliches Oberamt.
S t b f f e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber
die Verlassenschaft des Sprachlehrers Johann Morel wird
der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-
liquidation auf

Dienstag, den 20. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt, wozu sämtliche Kreditoren, unter dem Rechts-
nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse,
anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.
Großherzogliches Stadtamt.
B a u m g ä r t n e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch
Beschluß vom heutigen ist gegen die Verlassenschaft des ver-
storbenen Bürgers und Wirters Georg Zimmermann
von Liedolsheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schulden-
liquidation auf

Dienstag, den 13. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten
werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen
Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-

tigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage
der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls die-
selben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In
gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator
massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung
der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-
datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß
er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1827.
Großherzogliches Landamt.
v. F i s c h e r.

Vdt. Schwab.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Durch
Beschluß vom heutigen wurde gegen den hiesigen Bürger Ni-
kolas Wagner Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schul-
denliquidation auf

Mittwoch, den 14. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt. Sämtliche Gläubiger des genannten Gant-
manns werden aufgefordert, an obigem Tage und Stunde
ihre Forderungen dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie von
der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Auch wird über die Verion und Gebühr des Masse-Cura-
tors in dieser Tagfahrt verhandelt, und von dem ausbleiben-
den Gläubiger angenommen werden, daß er der Mehrheit der
Gläubiger sich anschließet.

Wiesloch, den 20. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. V o g e l.

Vdt. Kiffel.

Lahr. [Kraftlos erklärte Obligationen.]
Da auf die Aufforderung vom 24. Juli d. J. niemand sich
meldete, so werden nunmehr alle in der angeführten Bekannt-
machung verzeichneten Obligationen für kraftlos erklärt, und
im Unterpfandbuche gelöscht.

Lahr, den 25. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
L a n g.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Wendel Scholl
von Graben, steng im Jahr 1804 als Schneider auf die Wan-
derschaft, und derselbe hat inzwischen nichts mehr von sich hö-
ren lassen. Er wird daher aufgefordert, sein in Graben un-
ter Pflegschaft stehendes Vermögen, im Betrag von 400 fl.;
in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe, nach Umfluß
der gesetzlichen Zeit, seinen nächsten Averbwandten, gegen
Kaution, wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.
Großherzogliches Landamt.
J. A. d. i. B.
v. W i l l m a r t h.

Vdt. Schwab.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der im Jahr
1778 unter das k. k. Oesterreichische Militär getretene Martin
Braig von Unterharmersbach hat seit 40 Jahren keine Nach-
richt mehr von sich nach Haus gegeben. Derselbe, oder seine
erwähnten Leibeserben, werden daher aufgefordert, das in 52 fl.
bestehende Vermögen

binnen Jahresfrist, da dato,
in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den sich darum
gemeldet habenden nächsten Averbwandten, gegen Kaution, in
fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Gengenbach, den 18. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
V o s s t.